ATLASTENPROGRAMM
DES LANDES
NIEDERSACHSEN
-ALTABLAGERUNGEN-
DOKUMENTATION
TEIL 1

ERFASSUNGSERGEBNIS
LANDKREIS
LÜCHOW-DANNENBERG

STAND: 01.10.1988

Bearbeitet vom
Niedersächsischen Landesamt für Wasserwirtschaft (NLW)
in Zusammenarbeit mit dem
Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung (NLfB)
im Rahmen der Landesarbeitsgruppe Altablagerungen

2. ERFASSUNGSERGEBNIS IM LANDKREIS LÜCHOW-DANNENBERG

Nach Rücklauf der Fragebogen zur Erfassung von Altablagierungen ergibt sich für die Landesarbeitsgruppe (NLW/NLFB) am 01.10.1988 folgender Sachstand:

Erfaßt wurden insgesamt 245 Altablagierungen. Ihre Lage ergibt sich aus der Übersichtskarte (Anlage 6). Jeder Altablagierung ist durch das NLW eine 9-stellige Anlagennummer zugeordnet worden. Die ersten sechs Stellen entsprechen dabei den Kennzahlen des systematischen Verzeichnisses der Verwaltungseinheiten[4].

Die Altablagierungen sind unter dieser Anlagennummer im ADV-Kataster (ZENTRALDATEI) abgespeichert worden. Deshalb ist bei künftigen Rückfragen auf jeden Fall diese Anlagennummer und die ortsübliche Bezeichnung anzugeben.

Für das Land Niedersachsen ist generell davon auszugehen, daß sich *mögliche* Emissionen -verursacht durch Altablagierungen- in der Hauptsache über das Grundwasser ausbreiten und so eine Gefahr für die menschliche Gesundheit als höchstes Schutzgut darstellen können.

Die ausgewählten Informationen nach Anlage 2 geben einen ersten Anhalt dafür, welche Altablagierungen allein auf Grund ihres bekannten oder vermuteten Inhalts (Sonderabfall), ihrer Lage zu genutzten Grundwasservorkommen oder zur Bebauung besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Eine Bewertung hinsichtlich des weiteren Handlungsbedarfs erfordert allerdings noch eine Reihe weiterer Fakten, wie unter Ziff.3 noch näher erläutert wird. Zu den Auswertungen gemäß Anlage 2 wird folgendes ergänzt:

BETREIBER

Eine Zuordnung zu einem der in Anlage 2 ausgewiesenen Betreiber (Private, Gemeinde, Landkreis, Sonstige) erfolgte in 238 von 245 Fällen.

"SONDERABFÄLLE" (bekannt oder vermutet)

Die Ablagerung von Abfällen, die aus heutiger Sicht in der Regel nicht oder nur unter besonderen Vorkehrungen mit denen aus Haushaltungen entsorgt werden können (siehe Vorbemerkung zum Abfallkatalog --Anlage 2 des gemeinsamen Rderl. v. 12.12.1979-- Nds. Mbl Nr.3/80), wurde in 5 Fällen ermittelt.

Diese Abfälle sind in Anlage 2 als "Sonderabfälle" gewertet worden.

In keinem der genannten Fälle handelt es sich nach heutiger Kenntnis um Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft-, oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind, oder Erreger übertragbarer Krankheiten hervorbringen können (§2(2) AbfG).

LAGE ZU GENUTZTEN GRUNDWASSERVORKOMMEN

11 Altablagerungen liegen in festgesetzten oder im Verfahren befindlichen Wasserschutz- bzw. Heilquellenschutzgebieten.

Die Lage im Einzugsgebiet bestehender oder im Bau befindlicher Wasserwerke wird analog gewertet.

In 1 Fall beträgt die Entfernung zu einer Trinkwassergewinnungsanlage weniger als 500m.

LAGE IN DER BEBAUUNG

Eine Altablagerung liegt in einer bebauten Fläche. Einzelheiten zum Kenntnisstand der dort abgelagerten Abfälle ergeben sich aus dem Listenausdruck, der als Dokumentation-Teil 2 gesondert bereitgestellt wird (siehe dazu Ziff.5!).